

leicht erweißlich stehet: ich will aber allen denen Faulkern, Zärtlingen, u. d. g. iho nur zwey Fragen zu Gemüthe geführet wissen: 1) wie es doch komme, daß die Exempel sehr alt gewordener Leuthe, dergleichen offters in öffentlichen Zeitungen vorkommen, niemahls oder doch sehr selten vornehmen sondern gemeinen Standes seyn; 2) warum fette dicke Leiber ihr Leben niemahls recht hoch bringen, und die allerältesten allezeit mager und hager sind?

7) Gemüths-Ruhe! O du edelstes Kleinod der Gesundheit und des Lebens! wo soll ich Worte hernehmen, deinen Preis, der dir vor allen Arzneyen in der Welt zukömmt, nach Würden heraus zu streichen? Die teutschen Zeddel von wunderthätigen Geheimnissen, balsamischen viel vermögenden Pillen, Lebens-Balsamen u. d. g. hören noch nicht auf, in der Welt herum zu fliegen; sondern erfüllen die Luft je mehr und mehr mit Papiren; und man siehet doch nicht, daß weniger Kranckheiten wären, oder die Krancken eher gesund würden, oder die Menschen länger lebeten. Ey wenn doch jemand der Ehren wäre, und auf diese wahre Gold-Arzney, auf dieses rechte universal-Mittel, auf diesen köstlichen Stein der Weisen einen recht teutschen, d. i. nachdrücklichen Zeddel heraus gäbe, also aber die schändliche Gewinnsucht, welche gewiß dort meistens die Feder führet, bey Seite legete! Es läufft zwar dieses sehr in die Gottesgelahrtheit, oder doch in die